

Ergebnisse der öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 29.05.2017

Kriminalstatistik vorgestellt

Roland Ernst, Kriminalhauptkommissar und Leiter des Polizeipostens Gengenbach, präsentierte die Zahlen aus der polizeilichen Kriminalstatistik für das vergangene Jahr. Danach gab es 2016 gegenüber dem Vorjahr mit 74 Straftaten 17 weniger, was einem Rückgang von knapp 19% entspricht bei einer Aufklärungsquote von fast 60%. Die meisten Fälle gab es in den Bereichen besonders schwerer Diebstahl (22, -7), Wohnungseinbruch (13, +4), Straßenkriminalität (13, -7). Bei den Wohnungseinbrüchen seien allein 4 auf das Konto des sog. „Fensterbohrers“ gegangen, der nach intensiver Fahndungsarbeit im April 2017 zusammen mit seinen Komplizen dingfest gemacht werden konnte. Insgesamt schreibt ihm die Polizei über 100 Einbrüche mit derselben Masche zu. Als Schutz empfahl er die Rollläden zu schließen und abschließbare Fenstergriffe nachzurüsten.

In den letzten 9 Jahren gab es in Berghaupten im Schnitt 64 Straftaten, wobei 2015 mit 91 deutlich hervorzuheben sei. Im Vergleich mit Kommunen im Postenbereich, Ortenaukreis und Land zeigt sich, dass außer in Ohlsbach überall eine teilweise deutlich höhere Kriminalität registriert wurde. Kriminalitätsschwerpunkte sind insbesondere die Städte Offenburg und Kehl. Leider sei auch im Ortenaukreis festzustellen, dass immer mehr Gewalt gegen Polizeibeamte ausgeübt werde. Während es im Bereich des Postens Gengenbach 6 derartige Vorfälle gab, waren es in Offenburg 102, im Ortenaukreis 215 und im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums OG insgesamt 287. Ernst wies auch darauf hin, dass derzeit wieder verstärkt osteuropäische Bettler-Gruppen unterwegs seien, die evtl. auch Einbruchsziele „ausbaldowern“. Hier rief er zu verstärkter Wachsamkeit auf und bat darum, im Zweifel sofort die Polizei zu verständigen (Tel. 96620 oder 110)

Feuerwehr meldet ihren Bedarf an

Das Feuerweggesetz für Baden-Württemberg fordert eine den örtlichen Verhältnissen entsprechende leistungsfähige Gemeindefeuerwehr. Die Leistungsfähigkeit und die örtlichen Anforderungen werden in einem Bedarfsplan dargestellt. Der von der Freiwilligen Feuerwehr (FF) eigenständig erarbeitete und von Feuerwehrkommandant Markus Bruder vorgestellte Feuerwehrbedarfsplan enthält die wesentlichen Angaben für die Beschreibung der feuerwehrtechnisch relevanten, örtlichen Verhältnisse (Gefährdungsanalyse) und bildet die Grundlage für die Aufstellung und Ausrüstung einer für einen geordneten Löschein- und Rettungseinsatz erforderlichen leistungsfähigen Feuerwehr. Er besteht im Wesentlichen aus den Themen Gemeindestruktur, Feuerwehrstruktur, Bewertung der Leistungsfähigkeit der Gemeindefeuerwehr, Individuelle Bewertung des örtlichen Risikos und Fahrzeug-Konzeption. Von den derzeit 69 Mitgliedern der FF sind 43 aktiv, 9 Jugendliche und 17 in der Altersabteilung. Zwischen 2007 und 2017 wurde die Wehr zu 62 Einsätzen gerufen. Der Standort des Gerätehauses in der Ortsmitte steht aus Sicht der FF nicht zur Disposition. Von hier aus seien alle Ortsteile gut erreichbar und das Gebäude befinde sich auch nicht im Überschwemmungsgebiet der Hochwassergefahrenkarte. Baulich müssen jedoch folgende Verbesserungen angegangen werden: Trennung von Umkleidebereich und Fahrzeughalle, Abgasabsaugung in der Fahrzeughalle, Getrennte Duschen und WCs für weibliche Feuerwehrangehörige und der Austausch der Hallentore. Die FF verfügt derzeit über 3 Fahrzeuge: Der MTW, das LF 8/6 und das TSF-W. Das LF 8/6 muss 2019 durch ein LF 10 ersetzt werden. Dafür könne man Zuschüsse in Höhe von bis zu 90.000 Euro erwarten. Der ebenfalls anwesende Kreisbrandmeister Bernhard Frei lobte die Initia-

tive der FF und unterstützte die Bedarfsanmeldung auch im Hinblick auf eine Wärmebildkamera zur Menschenrettung in verrauchten Räumen.

Kita St. Georg: Kostenentwicklung bereitet große Sorgen

Großes Thema im Rat war erneut die Kinderbetreuung in der Kindertagesstätte St. Georg. Rechnungsamtsleiter Robert Vogt stellte die Betriebskostenabrechnung 2016 vor, wonach die Gesamtkosten rund 748.000 Euro betragen. Die Personalkosten als Hauptkostenfaktor belaufen sich auf rund 690.000 Euro und haben sich seit 2009 mehr als verdoppelt. Abzüglich der Einnahmen aus Elternbeiträgen etc. bleibt ein Defizit von ca. 613.000 Euro, wovon die politische Gemeinde 89% oder ca. 546.000 Euro zu tragen hat. Zieht man davon die Zuschüsse und Zuwendungen von Bund und Land ab, bleibt ein Betrag von rund 408.000 Euro, den die Gemeinde aus Finanzierungsmitteln aus dem allgemeinen Haushalt aufbringen muss. Angesichts der enorm steigenden Ausgaben für die Kinderbetreuung entwickelte sich eine intensive Diskussion über die Anträge der Kita-Leitung und der katholischen Verrechnungsstelle. Letztendlich gab der Rat mit der Entscheidung, beide personalintensive Mischgruppen weiterzuführen, ein grundsätzliches Signal für Familienfreundlichkeit und die Absicht, dass Eltern Kinder und Beruf vereinbaren können. Außerdem wird der Mindestpersonalschlüssel um 0,73 Fachkräfte (FK) erhöht, um die 8% Ausfallzeiten für Krankheit und Fortbildung aufzufangen. Anstatt den Fachkräfteschlüssel wie beantragt um weitere 0,31 FK für Schließ- und Urlaubstage zu erhöhen, entschied sich der Rat dafür, die Kita an 3 Tagen zusätzlich zu schließen. Damit erhöht sich der Fachkräfteschlüssel nur um 0,13 FK. Die freiwillige Freistellung der Kita-Leitung von bislang 0,8 wird beibehalten und nicht erhöht.

Kurtaxesatzung geändert

Insbesondere auch wegen der vertieften Zusammenarbeit mit der Kultur- und Tourismus GmbH Gengenbach in Form einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung nach dem Wegfall des Verkehrsbüros des Verkehrsvereins wurde eine Neuberechnung der Kosten notwendig und die Satzung neu gefasst. Analog der Kurtaxe in Gengenbach wird zukünftig zwischen Haupt- und Nebensaison unterschieden, wobei die Zeiträume deckungsgleich sind. Die Kurtaxe pro Nacht beträgt in der Hauptsaison 1,95 Euro, in der Nebensaison 1,50 Euro inkl. Schwimmbadnutzung in Gengenbach. Die pauschale Jahreskurtaxe z.B. wg. Zweitwohnsitz wurde auf 40 Euro festgesetzt. Die Neuregelung tritt zum 01.01.2018 in Kraft.

Dreschschopf wird abgerissen

Die Abbrucharbeiten, die den kompletten Abbruch des Gebäudes einschließlich sämtlicher Fundamente, die Abfuhr des gesamten Bauschutts und die fachgerechte Entsorgung einschließlich der Deponie- und Entsorgungsgebühren beinhalten, waren öffentlich ausgeschrieben worden. Abgegeben wurde bis zum Submissionstermin allerdings nur ein Angebot, welches auch den Zuschlag erhielt. Die Fa. Hertrich GmbH aus Kehl wird für rund 20.000 Euro die Arbeiten durchführen.

Bauhof erhält neue Tore

Die beschränkte Ausschreibung für den Austausch von zwei Toren im Bauhof durch neue Sektionaltore ergab ebenfalls lediglich ein Angebot. Die Fa. Erdrich aus Achern-Mösbach erhielt den Auftrag mit einem Volumen von rund 10.000 Euro, was im Bereich der Kostenschätzung liegt.

Spenden für Literatur am Weg

Der Gemeinderat gab die aus rechtlichen Gründen notwendige Zustimmung zur Annahme von Spenden im Zusammenhang mit der Aktion „Literatur am Weg“. Gertrud Siebenmorgen und Ulrike Armbruster haben jeweils 150 Euro für die Aufstellung der beliebten Steine mit literarischem Bezug zur Landschaft gespendet.

Bürgermeister J. Schäfer teilte mit...

... dass es bei dem Vorhaben, die Löschwasserversorgung im Gewerbegebiet durch einfache Brunnen zu verbessern, leider geologische Probleme gibt. Das Ingenieurbüro hat daher den Auftrag erhalten, nach Alternativen zu suchen.

... dass die Verwaltung mit der Genossenschaft der badischen Friedhofsgärtner erste Gespräche geführt hat mit dem Ziel, auf dem Friedhof ein sog. gärtnergepflegtes Grabfeld einzurichten. Eine Entscheidung im Gemeinderat ist für Herbst angedacht.

... dass das Landratsamt Ortenaukreis am 26.04.2017 in der Lindenstraße eine Geschwindigkeitskontrolle durchgeführt hat. Von 562 gemessenen Fahrzeugen wurden 7 wegen Geschwindigkeitsübertretungen beanstandet. Die höchste gemessene Geschwindigkeit lag bei 82 km/h (Toleranz abgezogen).

... dass die neuen Bodenrichtwerte vom Gutachterausschuss ermittelt und bereits öffentlich bekanntgemacht wurden.

... dass der Gemeinderat in seiner nicht-öffentlichen Sitzung am 08.05.2017 der Höhergruppierung der Kinderbetreuungskräfte zugestimmt hat. Auch war der Rat damit einverstanden, dass die Mietfläche der Portalgemeinden in der Naturpark-Marktscheune reduziert und die Präsentation des Naturparks umgestaltet wird.

Nächste Gemeinderatssitzung

Die nächste öffentliche Sitzung wird voraussichtlich am Montag, 31.07.2017, stattfinden. Details werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Diese und viele weitere Informationen finden Sie auch im Internet unter der Adresse www.berghaupten.de. Dort steht Ihnen außerdem der aktuelle Terminkalender mit allen wichtigen Veranstaltungen in unserer Gemeinde zur Verfügung.